

Radverkehrsverbindung Linz - Gallneukirchen

Eine Initiative der Naturfreunde Gallneukirchen-Holzwiesen und der Initiative FahrRad OÖ

Die direkteste Radstrecke zwischen Gallneukirchen nach Linz verläuft über Mit-

räume mit tausenden BewohnerInnen und Arbeitsplätzen.

Auch in der Freizeit ist dieser Abschnitt sehr beliebt: die Runde von Linz, Gallneukirchen, Lungitz,

Gehsteig vorhanden, der auf einen kombinierten Geh- und Radweg aufgeweitet werden könnte, in manchen Abschnitten ist aber sicher auch die Einrichtung von Streifen auf der Fahrbahn vorstellbar.



Die beiden Vorsitzenden hoffen auf eine baldige Radverkehrsverbindung von Linz nach Gallneukirchen

Die Naturfreunde Ortsgruppe Holzwiesen-Gallneukirchen und die Initiative FahrRad OÖ stellen an LH Pühringer einen Antrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie und aufbauend auf deren Ergebnis auf Errichtung einer Radverkehrsverbindung von Linz nach Gallneukirchen.

tertreffling auf der sog. „neuen Bundesstrasse“ B 125. Die Fahrstrecke von Gallneukirchen bis zum Stadtanfang von Linz beträgt in etwa neun Kilometer, wovon rund 6 km ein Gefälle von 3 % aufweisen - für RadfahrerInnen eine Entfernung und Steigungsverhältnisse, die leicht zu bewältigen sind und auch gerne angenommen werden: schon jetzt wird diese überregionale Verbindung vom Zentralraum Linz zur Region Gusental von früh bis spät von RadfahrerInnen frequentiert, einige davon legen die Strecke täglich auf dem Weg zur und von der Arbeit zurück. Alleine in den Gemeinden Gallneukirchen und Engerwitzdorf wohnen über 15.000 Personen; die Radverkehrsverbindung Gallneukirchen-Linz wäre daher die Verknüpfung zweier wichtiger Ballungs-

St.Georgen und Donauradweg mit ca. 40 km könnte nach Einrichtung einer Radverkehrsverbindung sicherer zu befahren sein, und der bereits bestehenden Gusentalradweg von Reichenau über Gallneukirchen und St. Georgen zum Donauradweg würde eine direkte Anbindung nach Linz bekommen.

Die Kurvigkeit dieses Straßenabschnittes in Verbindung mit dem guten Ausbauzustand verleitet AutofahrerInnen zu einer zügigen Fahrweise, RadfahrerInnen werden oft zu schnell und mit zu knappem Seitenabstand überholt. Nach mehrmaliger Besichtigung durch die Naturfreunde ist eine Kombination aus den verschiedenen Arten der Radverkehrsführung denkbar: derzeit ist in großen Abschnitten ein teils schmaler

Termine

Achtung geänderte Lokale!

Da das bisherige Lokal am Linzer Hauptplatz zu klein geworden ist und sonst auch nicht optimal war, testen wir in der nächsten Zeit für unsere monatlichen Treffen einige Lokale, bis wir dann wieder ein Stammlokal fixieren werden.

Zur Sicherheit bitte aber auf unserer Homepage nachschauen!

Mo 6.7.2009, 18:30

**Podiumsdiskussion und
30 Jahr Feier der IFR OÖ
Altes Rathaus, Linz
(siehe Beiblatt!)**

**Mi 15.7. 2009, 19:00 Uhr
Generalversammlung IFR OÖ
Schwarzer Anker, Hessenplatz 14 (Clubzimmer, 1.St.)**

**Mi 16.9. 2009, 19:00 Uhr
Restaurant Domviertel,
Herrenstraße 36
(Extrazimmer, 1 St.)**

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

Ausbau Nibelungenbrücke - das Warten geht weiter!

In einer kurzen Filmsequenz in der Ausstellung „Kulturhauptstadt des Führers“ gewann man einen sehr guten Eindruck über den Verkehrsablauf über die Nibelungenbrücke in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts. Bemerkenswert war, dass Radfahrer damals die gesamte Fahrbahn auf der Nibelungenbrücke nutzen konnten und nicht nur am rechten Fahrbahnrand fahren durften. Unter anderem deshalb, weil das Geschwindigkeitsniveau der Kraftfahrzeuge deutlich niedriger war und generell nur ein Bruchteil des heutigen Kfz-Verkehrs die Nibelungenbrücke querte. Nach und nach wurden im Lauf der Jahrzehnte die Radfahrer an den rechten Rand der Fahrbahn gedrängt und die Brücke im Herzen der Stadt ist zu einer unnötigen Rennstrecke verkommen. So ist der Zeitgewinn über die Brücke bei Tempo 60 gegenüber Tempo 40 läppische neun Sekunden, dennoch erzeugt dieses nur in diesem Teilabschnitt des innerstädtischen Straßensystems mögliche hohe Geschwindigkeitsniveau eine permanente Gefährdung des Radverkehrs.

Im Jahr 1986 wurde dann, einerseits weil die RadfahrerInnen auf der Fahrbahn schon vielen ein Dorn im

Auge war, aber weil auch eine Veränderung der steigenden Gefährdung der RadfahrerInnen auf der Nibelungenbrücke angesagt war, auf dem Gehsteig ein 1 m breiter Radfahrstreifen abmarkiert, wobei man schon damals



nicht an eine endgültige Lösung glauben durfte. Inzwischen dauert dieses Provisorium schon wieder fast ein Viertel Jahrhundert und es ist höchste Zeit, diesen Zustand zu beenden und eine bessere Lösung anzugehen.

Der von der SP eingebrachten Vorschlag, auf dem bestehenden Gehsteig eine Trennwand zur Fahrbahn zu errichten, würde nur wieder auf Jahre einen unzureichenden Zustand weiterführen und kann daher nur abgelehnt werden. Diese Trennwand müsste entsprechend von der Fahrbahn abgerückt werden, wodurch am Gehsteig zwischen Geländer und Trennwand weniger als 3 m Breite übrig bleiben würde, was für einen Zweirichtungsradverkehr und einen starken

Fußgängerverkehr viel zu schmal wäre. Diese Scheinlösung könnte nur als Versuch gewertet werden, das Thema Radfahren über die Nibelungenbrücke ohne wirkliche nachhaltige Verbesserung auf die lange Bank zu schieben.

Die Stadt Linz soll nicht beim für die Förderung des nachhaltigen Verkehrs so wichtigen Ausbau der Nibelungenbrücke

sparen, sondern beim Projekt Westring, das 100 x so teuer ist und das Gegenteil eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehrsprojektes ist. Selbst wenn man den Vergleich auf die Kosten pro täglichem Weg (sogenannte spezifischen Kosten) reduziert,

sind diese beim Westring noch immer 15 x so teuer wie beim geplanten (einseitigen) radfahrgerechten Ausbau der Nibelungenbrücke: pro Benutzer des Westrings wird 15 mal so viel investiert wie pro Radfahrer auf der Nibelungenbrücke. Es wäre daher wirklich absurd, hier (bei einem der wichtigsten Projekte für den Radverkehr) zu sparen, wenn auf der anderen Seite (beim Autoverkehr) dies nicht gemacht wird!

Die Forderung der Initiative FahrRad OÖ lautet daher: Unmittelbar mit der Detailplanung zumindest für die oberwasserseitige Verbreiterung der Nibelungenbrücke beginnen, und dafür die entsprechenden Beschlüsse in Stadt und Land herbeiführen!

Radständerbedarfserhebung Linz

Wie schon berichtet, hat die Initiative FahrRad OÖ im letzten Jahr eine umfassende Erhebung über den Bedarf an Fahrradabstellanlagen in Linz durchgeführt.

Diese ergab einen Bedarf an Fahrradabstellanlagen für insgesamt rund **10.000 Fahrräder**. Diese Zahl setzt sich zusammen aus rund 6.400 neu zu errichtenden Fahrradabstellplätzen, rd. 2.600 Radabstellplätze, die aufgrund ungeeigneter Modelle ausgetauscht werden sollten und der Erweiterung bestehender Anlagen um rund 1.000 Plätze.

Der größte Bedarf besteht im Bereich von Wohnhäusern, ge-

folgt von Schulen und Geschäften.

Über 40 % der erhobenen Standorte liegen im Bereich der Innenstadt.

Dort will auch die Stadt Linz beginnen, das Angebot der teils schon vorhandenen modernen Radständer noch deutlich zu erweitern.

Denkbar wären unserer Meinung auch Schwerpunktprogramme der Stadt Linz gemeinsam mit Wohnbaugenossenschaften, wo ja der höchste Bedarf existiert oder an den Linzer Schulen, wird doch bei Schülern die Wurzel für die spätere Verkehrsmittelwahl gelegt.

Unterschriftenliste gegen die Westring – Transitautobahn

Wir haben dieser Ausgabe im Bereich von Linz eine Unterschriftenliste der überparteilichen Plattform gegen die Westring – Transitautobahn mitten durch Linz beigelegt, weil wir diese Initiative unterstützen, die eine weitere massive Verkehrsbelastung von Linz verhindern will. Die Förderung des nachhaltigen Verkehrs ist einer der maßgebenden Beweggründe für unser Engagement und da bewirkt ein derartiges Projekt genau das Gegenteil.

Wir kämpfen seit Jahren für eine höhere finanzielle Dotation des

Radverkehrs, viele Radprojekte sind lt. Politik zu teuer oder unfinanzierbar (Ausbau Nibelungenbrücke, Linzer Bahnhofsteg), für die Förderung des Kfz-Verkehrs sind bei diesem Autobahnprojekt aber locker bis zu 1.000 Millionen EURO aufzutreiben.

Wir sind also überzeugt, dass dieses Projekt für Linz um mehrere Nummern zu groß ist.

Sammeln Sie möglichst viele Unterschriften und schicken Sie die ausgefüllten Listen möglichst bald an die auf der Liste angegebene Adresse!

Letzte Meldung: Landesförderung für E-Bikes läuft aus

300,- Euro Zuschuss zahlt das Land allen Käufern eines Elektro-Fahrrads. Für Bezieher von Öko-Strom sind es sogar € 450,-. Mehr als 1000 E-Bikes wurden bisher subventioniert.

Diese Förderung gilt aber vorläufig nur noch bis Ende Juli. Die Initiative FahrRad wird sich beim Land OÖ für eine Verlängerung der Aktion einsetzen.

Kommentar

Radfahrer

bitte warten!



Alle Gemeinderatsfraktionen haben sich für eine Verbreiterung der **Nibelungenbrücke** ausgesprochen. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden geprüft, die positive Studie liegt seit März 2008 vor. Der Denkmalschutz hat grundsätzlich grünes Licht gegeben. Trotzdem ist seit einem Jahr so gut wie nichts weitergegangen.

Ein Antrag der Grünen in der letzten GR-Sitzung, der im Sinne einer Stufenlösung als ersten Schritt die Verbreiterung der Brücke auf der Westseite (oberwasserseitig) forderte (Kostenpunkt ca. 7 Mio Euro), wurde abgelehnt. Die SP wollte zuerst die Ergebnisse der Studie zur Neugestaltung des Hinsenkamplplatzes (Kreuzung im Anschluss an die Nibelungenbrücke) abwarten. Laut Experten hat jedoch das eine mit dem anderen nicht viel zu tun. Man bekommt den Verdacht nicht los, dass es maßgebliche Kräfte in der Mehrheitsfraktion gibt, denen eine radfahrerfreundliche Gestaltung der Brücke kein besonderes Anliegen ist und die die Sache auf die lange Bank schieben wollen. Seit kurzem liegen die Ergebnisse der Hinsenkamplplatz-Studie nun vor. Man wird jetzt sehen, wer es wie ernst meint mit Verbesserungen für die Linzer RadfahrerInnen

meint Ihr *Gerhard Prieler*
(siehe auch Artikel auf S.2)

Plus



Radständer vor RAIKA in Ottensheim

Während Radabstellanlagen üblicherweise irgendwo versteckt und mit ungeeigneten Modellen situiert werden, stehen hier die 3 Wiener Bügel unter einem Vordach an prominenter Stelle ganz in der Nähe des Einganges.

Ein großes Lob von uns!

Plus

Einbahnöffnung schafft Ost-West-Achse

Gerade bei den Ost-West Verbindungen für den Radverkehr gab es bisher in Linz einen großen Nachholbedarf. Vor kurzem wurde im östli-



chen Teil der Bethlehemstraße das Radfahren gegen die Einbahn in Richtung Westen ermöglicht. Damit steht im nördlichen Bereich der Linzer Innenstadt eine attraktive und direkte, rd. 1,3 km lange Verbindung für die Fahrtrichtung Westen zur Verfügung, die erst an der Kapuzinerstraße endet.

Minus

Pöstlingbergbahn ohne Radmitnahme in Betrieb genommen

„Eine Fahrradmitnahme wäre in den neuen Fahrzeugen der Pöstlingbergbahn technisch möglich gewesen, aber der Kunde, die Linz Linien, wollte es nicht“, so die Auskunft des Fahrzeugherstellers Bombardier. Auch die Behörde hätte laut informellen Informationen keine Probleme mit

einer Radmitnahme, wenn es in den Fahrzeugen vorgesehen wäre. In Innsbruck ist beispielsweise eine kostenlose Radmitnahme in allen Straßenbahnen und Bussen möglich. Die Initiative FahrRad hat für die Eröffnung einer Postkartenserie zur fehlenden Radmitnahme herausgegeben, von der 111 Karten an die Linz Linien versendet wurden, und wird weitere Gespräche mit den Verantwortlichen führen, auch im Hinblick auf eine generelle Radmitnahme bei den Linz Linien.

Minus

Hafenhalle Linz - fehlende Radständer

Linz09 hat es zwar in kürzester Zeit geschafft, eine tolle Veranstaltungshalle am Hafen hinzustellen. Doch für Radab-



stellplätze hat es nicht mehr gereicht. Und das, obwohl die Stadt im Vorjahr eine eigene Studie über Eventmobilität erstellen ließ, in der nach Salzburger Vorbild mobile Radabstellanlagen an Veranstaltungsorten empfohlen wurden.

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Online Anmeldung: www.ifahrrad.at

Jahresmitgliedschaft um

| | |
|-------|-----------------------------------------------------------------------|
| €32,- | für Vollmitglieder |
| €20,- | für StudentInnen, Jugendliche, Anschlußmitglieder und als Sozialtarif |
| €50,- | für Fördermitglieder |

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, Obfrau Brigitte Wimmer, EMAIL: welser.radler@aon.at